

Klimadiskussion - ausgelagert aus Lissabon-Anfrage

Beitrag von „Yummi“ vom 7. August 2019 11:06

[Zitat von Wollsocken80](#)

Bei uns planen die Jugendlichen selbst die Reise, ist ja schliesslich auch ihre. Und es ist eine *Studien*reise, keine Freizeitveranstaltung. Wenn sie nichts zustande bekommen, dann haben sie halt geschissen. Gilt auch für [@Miss Jones](#) ... zu "da wollen wir nicht hin" gehört natürlich auch ein Lehrer, der das so stehen lässt. Man kann aber auch sagen: "Das sind die Regeln, fressst sie oder schmiert euch die Reise in die Haare." Was glaubst Du, wie gut das hier funktioniert.

Ob geflogen wird oder nicht, das war an unserer Schule schon vor 6 Jahren, als ich angefangen habe dort zu arbeiten, ein Thema. Für die Diskussion brauchten wir noch nie eine Greta, wir haben genug Akademiker im Kollegium die selbst mindestens rudimentäre Ahnung vom Klimawandel haben (mit "Ahnung" meine ich eben nicht "ich hab da mal was bei SPON drüber gelesen").

Richtig, eine Studienreise. Und weil ich bereits in den meisten europäischen Städten die für eine Studienreise relevant/interessant sind schon war, weiß ich am besten was geht und was nicht.

Und alleine die Kontakte von erfahrenen Reiseveranstalter vor Ort sind Gold wert.

Naja, ich hoffe die werten Akademiker halten ihre Ökomoral auch bei der eigenen Urlaubsplanung ein. Mehr als Campingurlaub ist da hoffentlich nicht drin.

Unsereins geht dann mal mit den Schülern wieder jährlich per Flugzeug durch Europa und seine tolle Bedeutung für den Einzelnen besuchen. Solange meine Schüler die Vorteile unseres Kontinents erkennen und nicht auf AfD-Sprech reinfallen habe ich meine Aufgabe erfüllt. Ökomoral überlasse ich anderen Kollegen.